

Busch, Wilhelm: Auf leichten Schwingen frei und flink (1870)

- 1 Auf leichten Schwingen frei und flink
- 2 Zum Lindenwipfel flog der Fink
- 3 Und sang an dieser hohen Stelle
- 4 Sein Morgenlied so glockenhelle.

- 5 Ein Frosch, ein dicker, der im Grase
- 6 Am Boden hockt, erhob die Nase,
- 7 Strich selbstgefällig seinen Bauch
- 8 Und denkt: Die Künste kann ich auch.

- 9 Als bald am rauhen Stamm der Linde
- 10 Begann er, wenn auch nicht geschwinde,
- 11 Doch mit Erfolg emporzusteigen,
- 12 Bis er zuletzt von Zweig zu Zweigen,
- 13 Wobei er freilich etwas keucht,
- 14 Den höchsten Wipfelpunkt erreicht
- 15 Und hier sein allerschönstes Quaken
- 16 Ertönen läßt aus vollen Backen.

- 17 Der Fink, dem dieser Wettgesang
- 18 Nicht recht gefällt, entfloh und schwang
- 19 Sich auf das steile Kirchendach.

- 20 Wart, rief der Frosch, ich komme nach.
- 21 Und richtig ist er fortgeflogen,
- 22 Das heißt, nach unten hin im Bogen,
- 23 So daß er schnell und ohne Säumen,
- 24 Nach mehr als zwanzig Purzelbäumen,
- 25 Zur Erde kam mit lautem Quak,
- 26 Nicht ohne großes Unbehagen.

- 27 Er fiel zum Glück auf seinen Magen,
- 28 Den dicken, weichen Futtersack,

29 Sonst hätt er sicher sich verletzt.

30 Heil ihm! Er hat es durchgesetzt.

(Textopus: Auf leichten Schwingen frei und flink. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37328>)